

Psychologisches
Knowhow
für Einsatzkräfte

WAHRNEHMUNG

WIRKLICHKEIT
VERZERRUNG



www.profile4u.de

Leitfragen zum Text „Wahrnehmung“ (Kap. 9.1 bis 9.3)

Quelle: Eckert, M. (2025). Psychologisches Knowhow für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste. Springer.

Leitfragen



INSTRUKTION

Die folgenden Leitfragen sind eine Mischung aus Wissensabfrage, Bewertung, Anwendung und Weiterdenken. Scheuen Sie sich nicht, das aufzuschreiben, was Sie in Ihrem Kopf abgespeichert oder verstanden haben. Es geht nicht darum, eine Abschrift aus dem Text zu erstellen. In Ihrem Gedächtnis soll vielmehr eine Spur gelegt werden, durch die Sie Ihr Wissen in der späteren Praxis abrufen können.

- Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie den Text (evtl. in Etappen) lesen und sich danach erst einmal **spontan** an die Beantwortung der Fragen machen. Dafür stehen Ihnen Textfelder zur Verfügung, die **linksbündig angeordnet** sind (Textfeld links).
- Nach der spontanen Beantwortung sollten Sie **den Text noch einmal lesen** und diesmal die nach rechts verschobenen Textfelder (Textfeld rechts) für Ergänzungen nutzen.
- Für **Beispiele**, die Sie selbst entwickeln, steht immer nur ein Textfeld in der Mitte zur Verfügung.

WIESO MACHT DAS SINN?

Das **Arbeitsgedächtnis** bereitet Sie darauf vor, dass Sie Wissens Elemente an der richtigen Position im **Langzeitgedächtnis** ablegen. Das Gedächtnis profitiert von Wiederholung und Zuordnung. Wenn Sie sich gleich vornehmen, einen Text mit voller Konzentration zu lesen, arbeitet es schon optimiert. Sensibilisieren Sie sich von Anfang an für die Kernaussagen und fragen Sie sich nach jedem Absatz, ob Sie das Gelesene verstanden haben und einordnen können. Markieren Sie nicht. Schreiben Sie lieber ein Stichwort oder eine kurze Aussage (3-4 Wörter) an den Rand.

Beim spontanen Abruf von Informationen wird sofort klar, was Sie bereits verstanden haben und was noch nicht. Wenn Sie die Lücken dann durch nochmaliges Lesen schließen oder sich aktiv korrigieren, haben Sie bereits eine Wiederholung gestemmt. Außerdem ordnen Sie alles noch einmal neu ein, d. h. Sie nutzen bestehende oder entstehende neuronale Netzwerke. Die Gedächtnisspur stabilisiert sich.

Machen Sie bitte Fehler, denn Fehler aktivieren Ihre Aufmerksamkeit im zweiten Durchgang

Leitfragen zum Text „Wahrnehmung“ (Kap. 9.1 bis 9.3)

Quelle: Eckert, M. (2025). Psychologisches Knowhow für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste. Springer.

Bearbeitet von (Name,
Vorname, Kurs)

1. Was bedeutet auf Wahrnehmungsprozesse bezogen: "Die Landkarte ist nicht das Gebiet"?

2. Was steckt hinter dem Phänomen "Unaufmerksamkeitsblindheit" und inwiefern kann das die mangelnde Exaktheit von Zeugenaussagen erklären?

3. Was haben die begrenzte Gedächtnisleistung und die Funktion des Arbeitsgedächtnisses mit dem Risiko zu tun, dass in einem fokussierter Zustand Dinge übersehen werden?

4. Ein salienter Reiz ist etwas, das sich im Augenblick abhebt und auffällig ist. Überlegen Sie, was macht einen Reiz "salient"? Geben Sie ein paar Beispiele für saliente Reize in Ihrem dienstlichen oder privaten Kontext (z. B. bezogen auf Ihr Hobby oder Ihre private Situation).

5. Worin besteht das Dilemma in Ihrem dienstlichen Alltag, wenn Sie sich bei Ihrer Wahrnehmung bei einer Zielperson vorwiegend auf die Hände und Hüftregion fokussieren und sie zugleich noch nicht in ausreichendem Maße in der Lage wären, "aktives" Sehen bewusst einzusetzen?

6 . Der Einfluss von Erwartungen auf Wahrnehmung und Handeln wird in der Praxis kritisch in Zusammenhang mit Racial Profiling thematisiert. Wie funktioniert der Mechanismus genau bei diesem Praxisphänomen?

7. Wie entstehen Stereotype? Es gibt zwei Varianten.

8. Was haben "schnelle" Assoziationen mit der Bildung unbewusster BIASes zu tun?

9. Beschreiben Sie ein Beispiel, in dem ein Suppressionsvorsatz Sie selbst im dienstlichen oder privaten Zusammenhang wahrscheinlich dazu bringen würde, objektiver zu sein oder zumindest ihr Schubladendenken einzudämmen. Formulieren Sie einen solchen Suppressionvorsatz.

10. Welche Zusammenhänge aus den Kapiteln 9.1-9.3 können Sie für Ihre dienstliche Tätigkeit nutzen und welche Aspekte möchten Sie (genrell) für Ihre Selbstregulation zukünftig verwenden?